

Kom(m)ödchen-Ensemble: „Deutschland gucken“

Ein paar Dinge sind eben doch konstant im Leben: Zum Beispiel, dass die drei Freunde Dieter, Bodo und Lutz sich gemeinsam alle Deutschland-Spiele im Fernsehen ansehen. Immer zu dritt, immer die alte Gang, ein nie hinterfragtes Ritual, schätzungsweise seit dem Paläozoikum. Zusammen sind sie 2006 gegen Italien ausgeschieden, haben 2002 gegen die Faröer gezittert und 2014 den vierten Stern geholt. Auch wenn die Gemeinsamkeiten zwischen den dreien bei genauerem Hinsehen gar nicht so groß sind:

Lutz mag keine Menschen und verweigert sich seit Jahren jedem Leistungsgedanken. Dieter ist ein hart arbeitender Familienvater, der vor lauter Röcheln kaum zum Nachdenken kommt. Bodo wiederum hat geerbt und könnte den ganzen Tag nachdenken. Wenn er nur wüsste worüber. Beim Torjubiläum aber sind sie alle gleich. Und kontrovers diskutiert wird allenfalls über taktische Fouls und die Moderation von Bela Rethy.

Das ändert sich schlagartig, als Bodo eines Abends auf die wenig glorreiche Idee verfällt, seine neue Freundin Solveig mitzubringen. Und damit nicht genug: Solveig ist Dokumentarfilmerin und arbeitet gerade an einem Projekt für „arte“: Sie will dokumentieren, welche Auswirkungen der WM-Sieg auf die deutsche Psyche hat. Anhand von Dieter, Lutz und Bodo. Die drei sollen sich filmen lassen, während sie Fußball gucken. Die Freunde begehen einen folgenschweren Fehler: Sie sagen ja.

Plötzlich entwickelt der Abend eine ganz neue Dynamik, und es geht nun um Fragen wie: Gibt es wirklich einen neuen, sympathischen Nationalismus? Gehen die Deutschen tatsächlich anders als die Gauchos? Und wie peinlich ist der Satz: „Ich bin Dieter und stolz Deutscher zu sein?“ Ohne Frage: sehr peinlich. Andererseits: Wenn man nun mal Dieter heißt? Wo früher wortloses Einverständnis war, scheint plötzlich alles in Frage gestellt: die jahrelange Freundschaft, aber auch Identitäten, Lebensentwürfe und das Nationalgefühl: darf man in Deutschland patriotisch sein? Oder ist man dann gleich Nationalist?

Freuen Sie sich auf rasantes Ensemble-Kabarett à la Kom(m)ödchen mit musikalischen Einlagen, aktuellen Themen und absurden Überraschungen! Die beiden neuen Ensemblemitglieder, der Schauspieler **Daniel Graf** sowie der Kabarettist und Autor **Martin Maier-Bode** bilden zusammen mit den Publikumslieblingen aus „Couch“, „Sushi“ und „Freaks“, **Maike Kühl** und **Heiko Seidel**, das neue Vierer-Ensemble. Alle vier gehen mit riesiger Spielfreude ans Werk und ergänzen sich ganz wunderbar. Dass es hinterrücks politisch wird, dafür sorgt das bewährte, hoch geschätzte Autorenteam bestehend aus **Dietmar Jacobs**, **Christian Ehring** und **Martin Maier-Bode**. Schwungvoll in Szene gesetzt ein Mal mehr von Regisseur **Hans Holzbecher**.

Eine Produktion der Kom(m)ödchen gGmbH. Leitung: Kay S. Lorentz.

Premiere: 23. Oktober 2014 im Kom(m)ödchen, Düsseldorf

Alle Spieltermine auf www.kommoedchen.de